

Rede von Oberbürgermeisterin Reker anlässlich des Kölner Arbeitgebertags am 6. November 2019

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr verehrter Herr Ministerpräsident Armin Laschet,
sehr geehrter Herr Jäger,
sehr geehrte Kölner Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber,

sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Justiz, Wirtschaft,
Verwaltung und Gesellschaft,

herzlich Willkommen in der smartesten Stadt Deutschlands. Wir Kölner wussten das ja schon immer und ich persönlich auch, aber nun haben wir es schwarz auf weiß: die Studie „Digitales Deutschland“ des Wirtschaftsmagazins Bilanz hat ergeben, unter 400 deutschen Städten mit mehr als 30.000 Einwohnerinnen und Einwohnern hat Köln die Spitzenposition erreicht und damit Hamburg an der Spitze abgelöst. 52 Kriterien in acht Segmenten waren dafür entscheidend. Darunter: Strategie, Smart Energy, Smart Health, Smart Government, Smart Education.

Der Sprung auf das Siegertreppchen ist uns Ansporn, diese Führungsrolle weiter auszubauen und damit im Standortwettbewerb die Nase vorn zu behalten.

Die Grundlage dafür ist unsere erstklassige Digital-Infrastruktur. Schon heute sind alle rund 300 Schulstandorte an das Glasfasernetz angeschlossen.

Bis 2025 werden wir zu ein flächendeckendes gigabitfähiges Breitbandnetz haben, auch für private Haushalte und Gewerbegebiete.

Dabei ist die digitale Infrastruktur nur das Fundament der Smart City! Entscheidend ist, was wir auf diesem Fundament errichten und wie wir die Chancen der Digitalisierung nutzen. Unsere Schulen entwickeln wir beispielsweise durch den Einsatz von Tablets und neuen Lernmethoden weiter. Im Bereich der Wirtschaft setzen wir bei den digitalen Impulsgebern an: Den Start-Ups.

Uns ist es gelungen, in Köln ein vitales Start-Up-Ökosystem anzusiedeln, in dem heute die Ideen für die Geschäftsmodelle von morgen entstehen.

Und dafür bietet Köln alle Möglichkeiten, denn die nächste gute Nachricht ist:

Die Region Köln liegt auf Wachstumskurs. Die Einwohnerzahlen steigen kräftig – aktuell gehen wir von etwa 1.146.000 Kölnerinnen und Kölner im Jahr 2040 aus – gut 5 Prozent mehr als 2018.

Und auch die Wirtschaft wächst mit, wie sich an den Arbeitsplätzen ablesen lässt. Heute gibt es in Köln knapp 580.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte – das sind rund 117.000 mehr als noch vor 10 Jahren.

Köln und Kölns Wirtschaft wachsen – das ist erfreulich. Und zugleich ist dies für mich als Oberbürgermeisterin eine der größten Herausforderungen. Denn unser Wachstum findet in bestehenden Grenzen statt. Es gilt, unsere Stadt so smart zu organisieren, dass sie funktionsfähig und vor allem eins bleibt: attraktiv.

Attraktiv für die Menschen, die hier leben. Und attraktiv für die Wirtschaft als Basis unseres Wohlstands. Denn wir können nur verteilen, was wir vorher erwirtschaftet haben.

Anrede

Unsere Verkehrs-Infrastruktur ist eine ganz entscheidende Vorbedingung und ein Erfolgsfaktor im Wettbewerb um Fachkräfte. Lassen Sie mich eines vorwegschicken: Klimaschutz und Mobilität gehören in Köln zusammen. Ich setze mich für eine Verkehrswende ein, die dem Klima und der Luft genauso gerecht wird wie der Mobilität.

Deswegen bin ich froh, dass unsere Messwerte immer besser werden und es uns gelungen ist, flächendeckende Fahrverbote zu verhindern.

Mein Verkehrsdezernat leitet dabei ein klares Ziel, das Ihnen sicherlich bekannt ist: Ein starker Umweltverbund für Köln. Oder anders gesagt: Zwei Drittel des Verkehrs in Köln sollen zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Bus oder der Bahn erfolgen. Dieses Ziel erreichen wir mit einer Vielzahl von Maßnahmen. Wir brauchen ein Zusammenspiel und Zusammenwirken von: Ausbau des Angebotes

von Öffentlichem Personen-Nahverkehr, Ausbau des Radverkehr, Förderung der E-Mobilität, Fokus auf den kombinierten Verkehr und Investitionen in einen verbesserten Verkehrsfluss.

Meine Damen und Herren, um es mit den Worten Galileo Galileis auf den Punkt zu bringen: „Und sie bewegt sich doch!“ – die Kölner Verkehrspolitik!

Auch beim Thema Wirtschaft verändern wir uns: Unsere neue Wirtschaftsförderungs-GmbH öffnet sich stärker nach außen. Und auch die Stadtverwaltung mausert sich zum modernen Dienstleister, so sieht es meine Verwaltungsreform vor. Dabei ist mir wichtig, dass die Stadt Köln die Digitalisierung intensiv nutzt, um Tempo in sämtliche Bereiche der Stadtentwicklung zu bringen! Bis 2022 werden wir 40 Dienstleistungsbereiche digitalisieren und ermöglichen damit Behördengänge immer öfter online.

Meine Damen und Herren, Sie sehen, es gibt viele Puzzleteile, die wir bereits richtig zusammengefügt haben. Ich arbeite daran, die fehlenden schnellstmöglich zu ergänzen.

Dem Arbeitgeberverband danke ich für seine kritische Begleitung und Ihrer aller Willen zur Modernisierung der Stadt.

Unser Austausch ist ziel- und lösungsorientiert und für mich als Oberbürgermeisterin ein Gewinn.

Jetzt bin ich gespannt auf die Rede unseres Ministerpräsidenten und wünsche Ihnen einen inspirierenden Kölner Arbeitgebertag 2019!